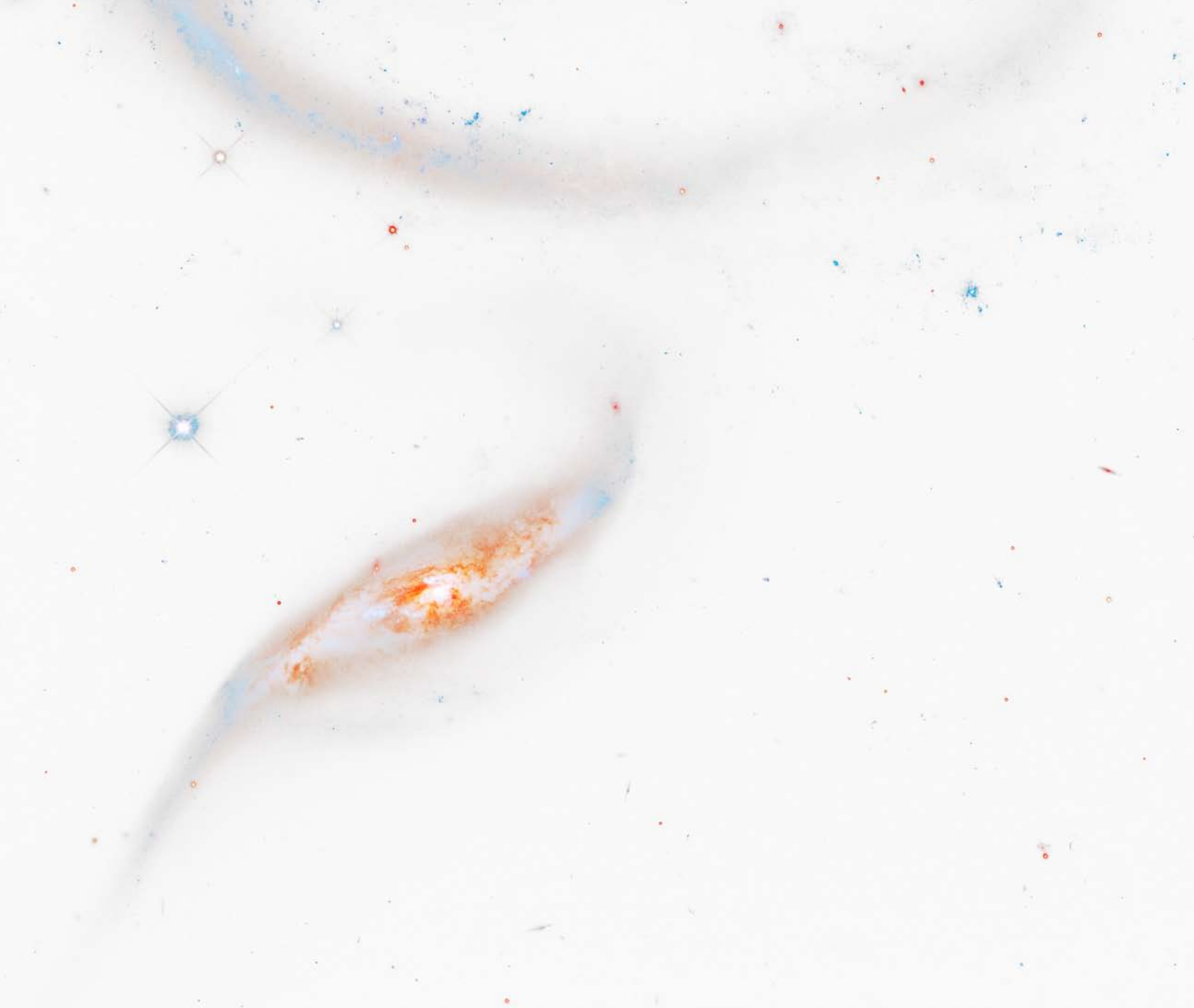


Philipp Madörin

Arbeiten 2008-2023



#brightness



ARP_273 #brightness

Fotomanipulation, 2023, 104x105cm, Digitalprint, Edition 3 + 1 AP

ARP_273, ARP_282 und NGC_4594 sind manipulierte Fotografien aus der Serie *brightness*. Bei den von der NASA veröffentlichten Fotos von Galaxien wurde der schwarze - photonenleere Raum - durch Weiss ersetzt und nach ästhetischen Kriterien weitere Manipulationen vorgenommen. Die farbigen Strukturen heben sich nur leicht vom hellen Hintergrund ab und die Bilder erinnern an den Effekt der Solarisation bei der analogen Fotografie.



ARP_282 #brightness

Fotomanipulation, 2023, 123x105cm, Digitalprint, Edition 3 + 1 AP



NGC_4594 #brightness

Fotomanipulation, 2023, 187x105cm, Digitalprint, Edition 3 + 1 AP




Carbon Footprint



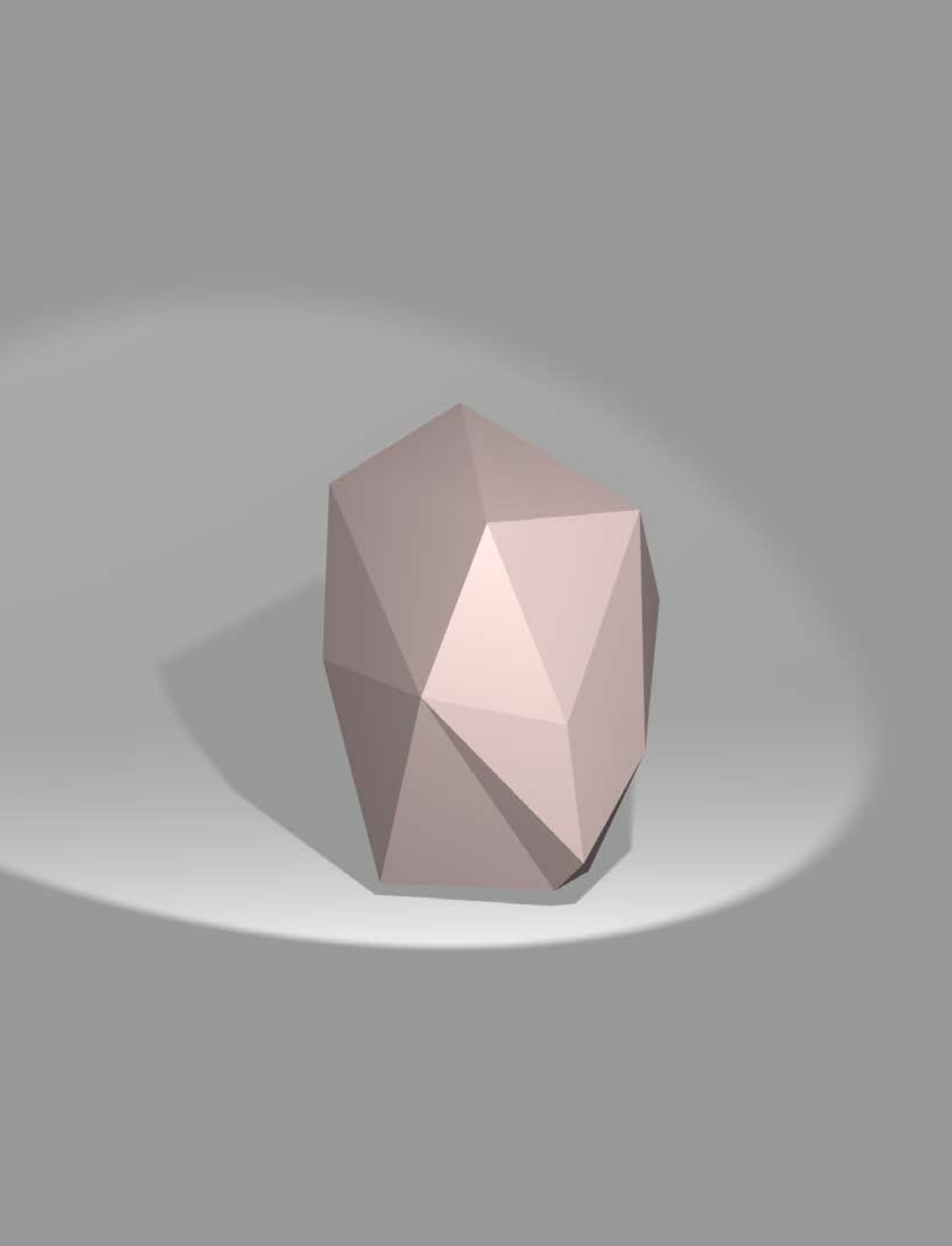
Carbon Footprint

Analogfotografie, 2022, 20x20cm, Silbergelatineabzug, Edition 4 + 1 AP

Mit einer Hasselblad 500 c aufgenommener Fussabdruck des Künstlers in Graphitpulver. Dabei greift die Aufnahme die ikonische Bildsprache der Fotografien der ersten menschlichen Fussabdrücke auf dem Mond auf.



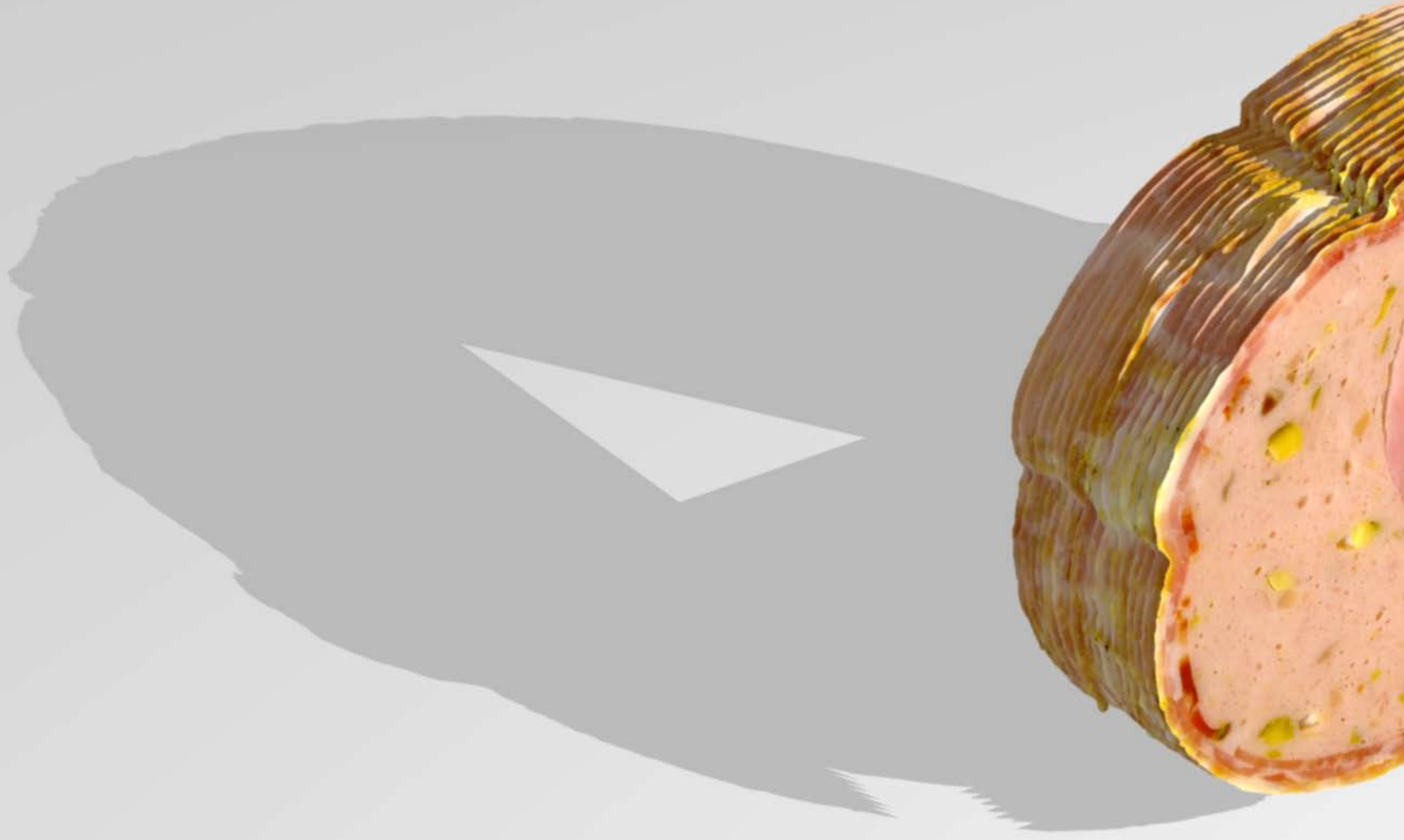
Profile



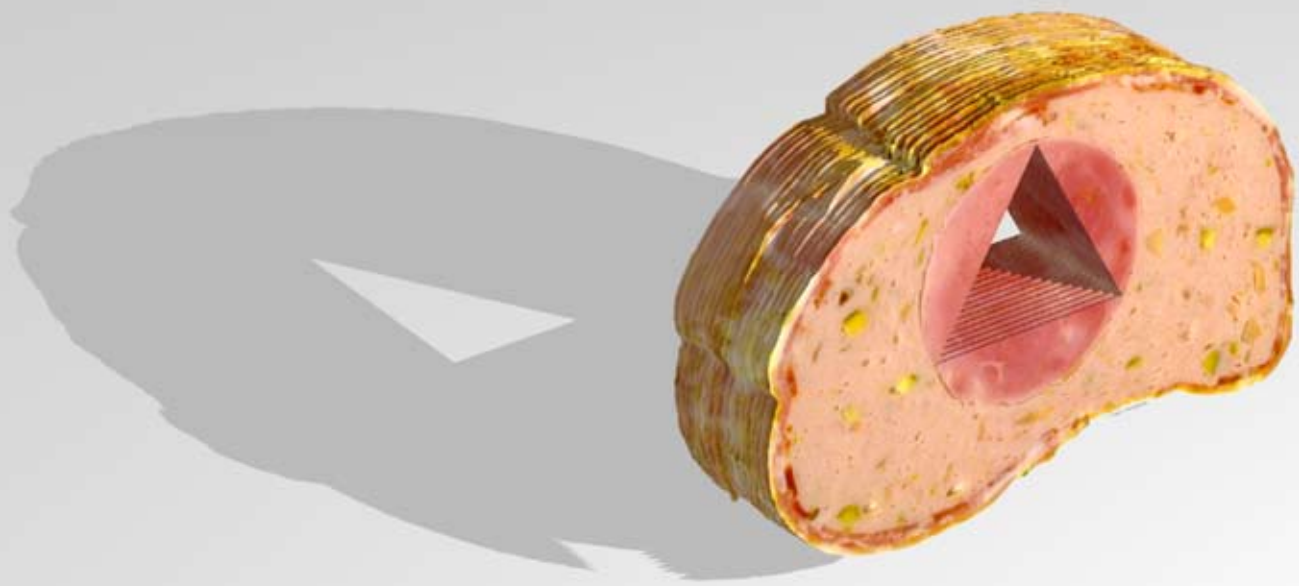
Profile

Rendering, 2022

Die Ausgangsdaten für diese Arbeit lieferte eine Magnetresonanztomografie vom Kopf des Künstlers. Diese wurden dann in ein Oberflächenmodell aus Polygonen umgewandelt und dann in ihrer Anzahl reduziert, bis sie zu dieser abstrahierten Form wurden. Das gerenderte Objekt dient als Profilbild des Instagram-Kanals vom Künstler.



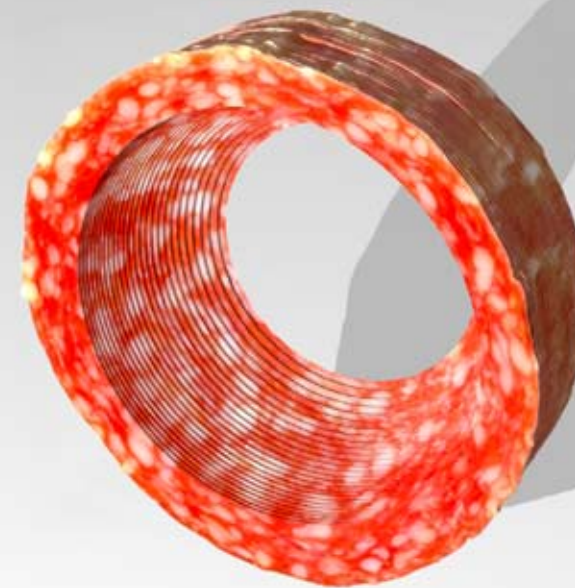
#Tomographie



Bellavista #Tomographie

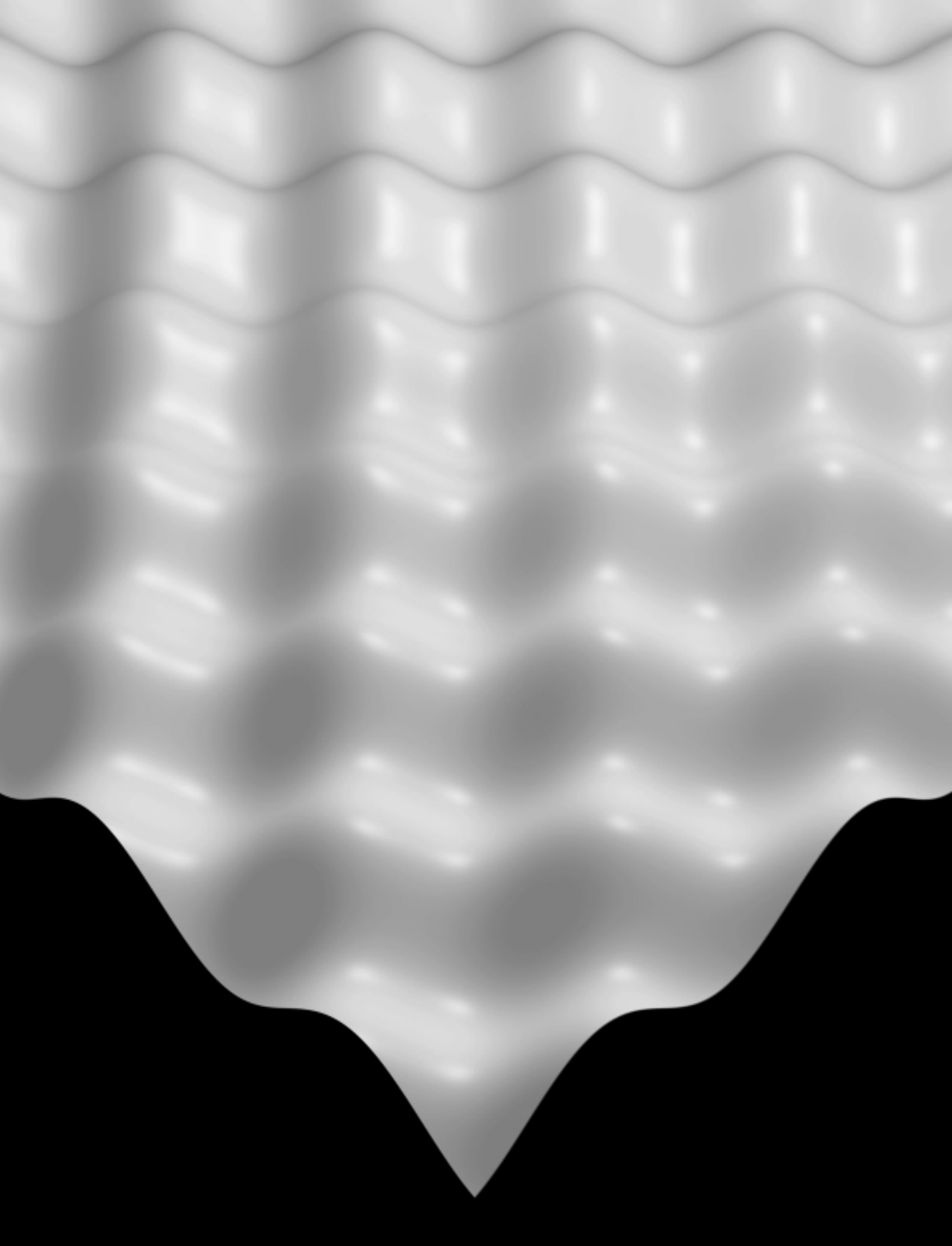
Rendering, 2020, 30x45cm, 110g Bellavista Aufschnitt, Digitalprint hinter Acrylglas, Edition 5 + 1 AP

Bellavista und *Salame Classico* sind Renderings aus der Serie *Tomographie*. Sie bestehen aus eingescannten Wurstscheiben, welche in einem 3D-Programm wieder zu einem ganzen Stück zusammengesetzt und weiteren Manipulationen unterzogen wurden. Tomographie nimmt auf das, vor allem aus der Medizin bekannte, bildgebende Verfahren bezug, bei dem ein Volumen in einzelnen Schichten dargestellt wird. Hier geschieht der Prozess umgekehrt.

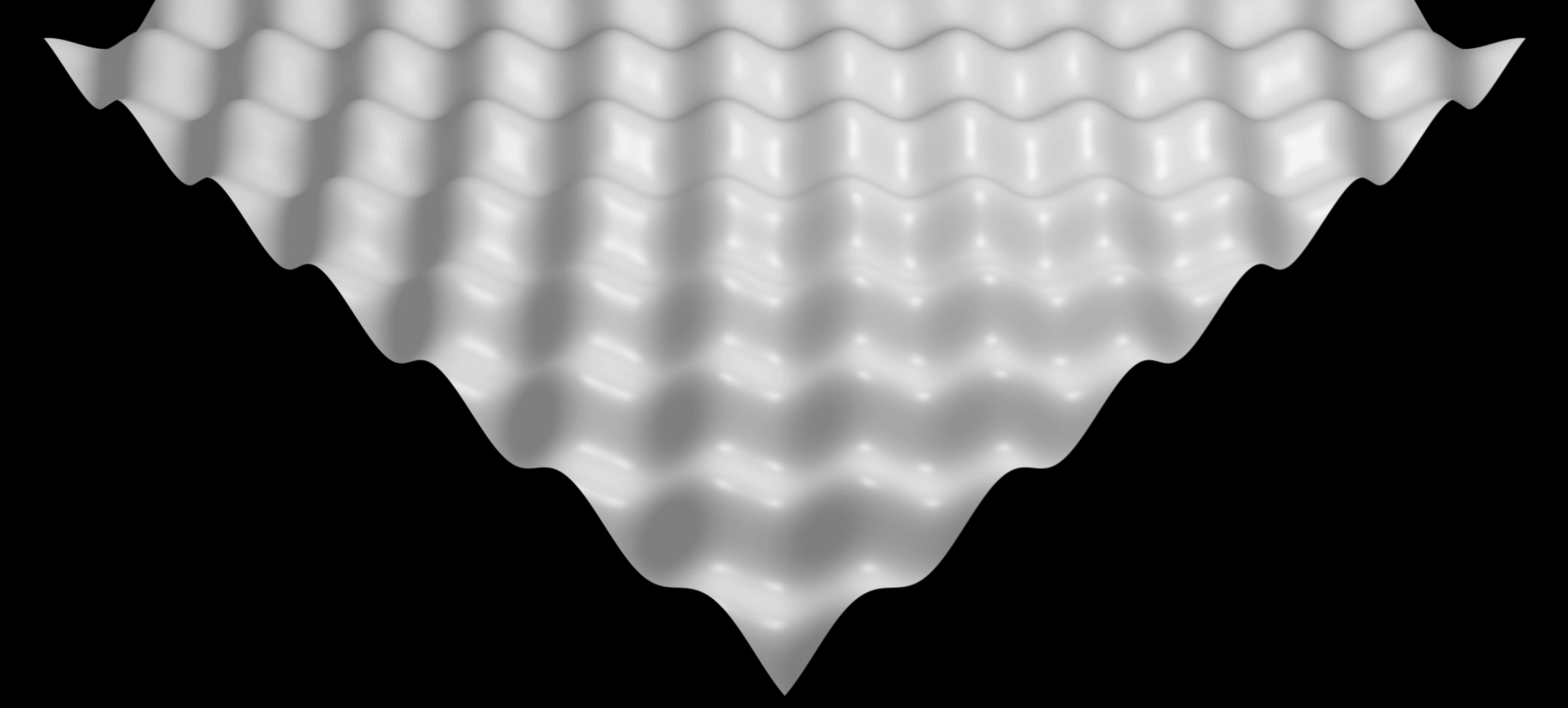


Salame Classico #Tomographie

Rendering, 2020, 30x45cm, 118g Salame Classico, Digitalprint hinter Acrylglas, Edition 5 + 1 AP



*sin(x)*sin(y)*



$\sin(x) \cdot \sin(y)$

Videostill $\sin(x) \cdot \sin(y)$, 2017

Computer Animation, 2017, Masse variabel, b/w, ohne Ton, 41'' loop, DVD, Edition 5 + 1 AP

Animation der gerenderten Funktion $\sin(x) \cdot \sin(y)$ angewendet auf ein quadratisches Objekt. Die dabei entstandene Form ähnelt der von Akustikelementen.

<https://vimeo.com/344056749>



plasticity III

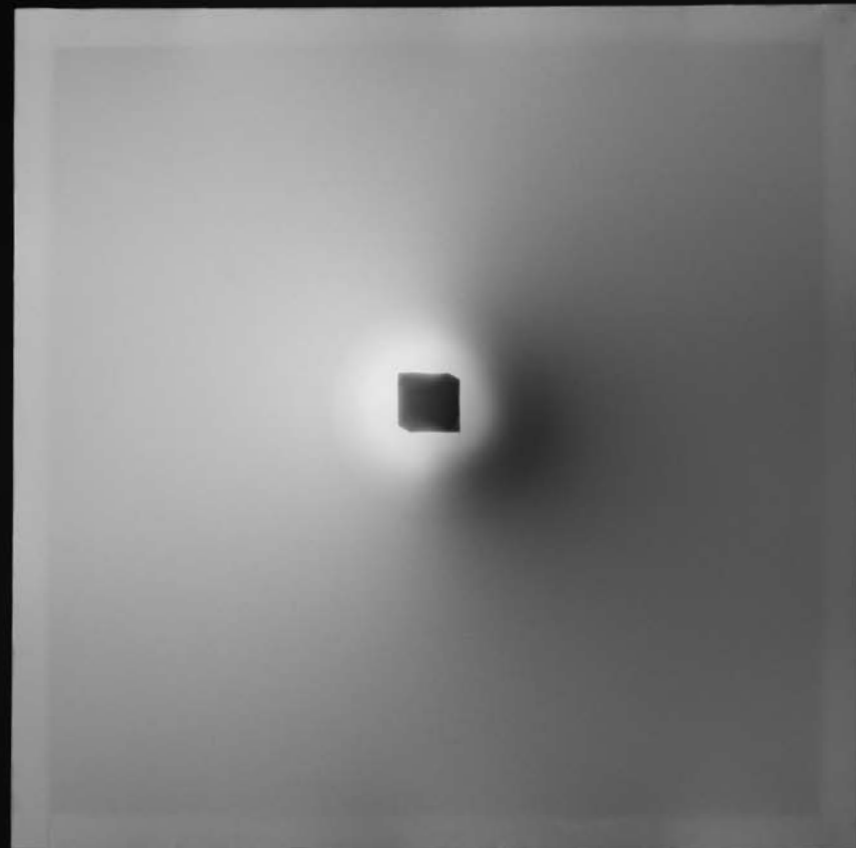
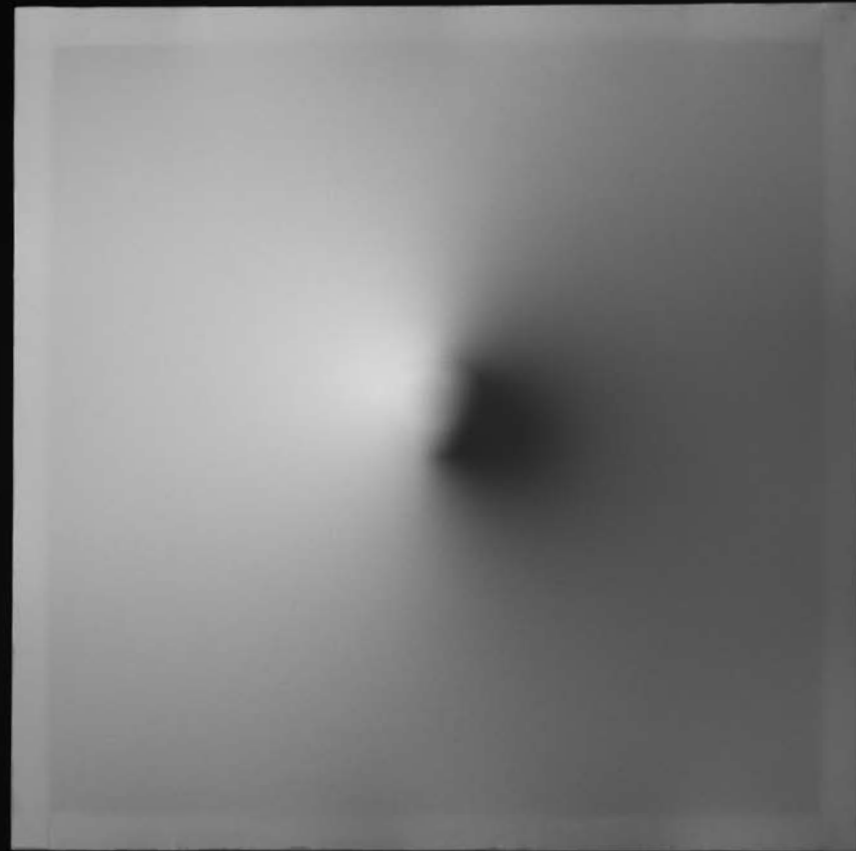
plasticity III

Installation, 2017, 100 × 100 × 5 cm, Holz, Acrylglas Rohr SATIN, LED Strip, Single-Board Computer

Bei der Arbeit *plasticity III* spielt ein animiertes LED-Lauflicht mit dem Schattenwurf eines Stabes, welcher aus einer ein mal ein Meter weissen Fläche ragt.



plasticity I



plasticity I

Installation, 2016, 100 × 100 × 35 cm, Holz, Spandex, Stroboskop

Die Rahmengröße der Arbeit *plasticity I* entspricht mit einem Meter Kantenlänge der Basisgröße der Länge im Internationalen Einheitssystem. In der Mitte des Rahmens verformt eine Beule die Fläche und springt dem Betrachter entgegen. Periodisch blitzt die Projektion eines Würfels auf, diese wirkt als Nachbild und erzeugt formal wie inhaltlich einen Gegensatz.

<https://www.philippmadoerin.ch/works/plasticity-i/>

Linke Seite oben: *plasticity I* off

Linke Seite unten: *plasticity I* on



POWERTUBE



POWERTUBE

Objekt, 2016, 28 × 28 x 160 cm, Glasflasche, Leuchtstoffröhre, Wasser, Traubenzucker (4 %), Maltodextrin (1%), Säuerungsmittel Citronensäure, Säureregulatoren Natrium- und Kaliumcitrate, Fruktose, Stabilisatoren E 414 und E 445, Süßungsmittel (Aspartam und Acesulfam K), Aroma, Farbstoff E 133, Vitamin B6. Enthält eine Phenylalaninquelle.

Bei der Arbeit *POWERTUBE* steckt eine Leuchtstoffröhre in einer Glasflasche, welche mit isotonischer Elektrolytenflüssigkeit gefüllt ist. Die Flüssigkeit leitet den angelegten Strom, dadurch wird ein elektrolytischer Prozess in Gang gesetzt und gleichzeitig die Leuchtstoffröhre zum Leuchten gebracht.



Button I, Button II

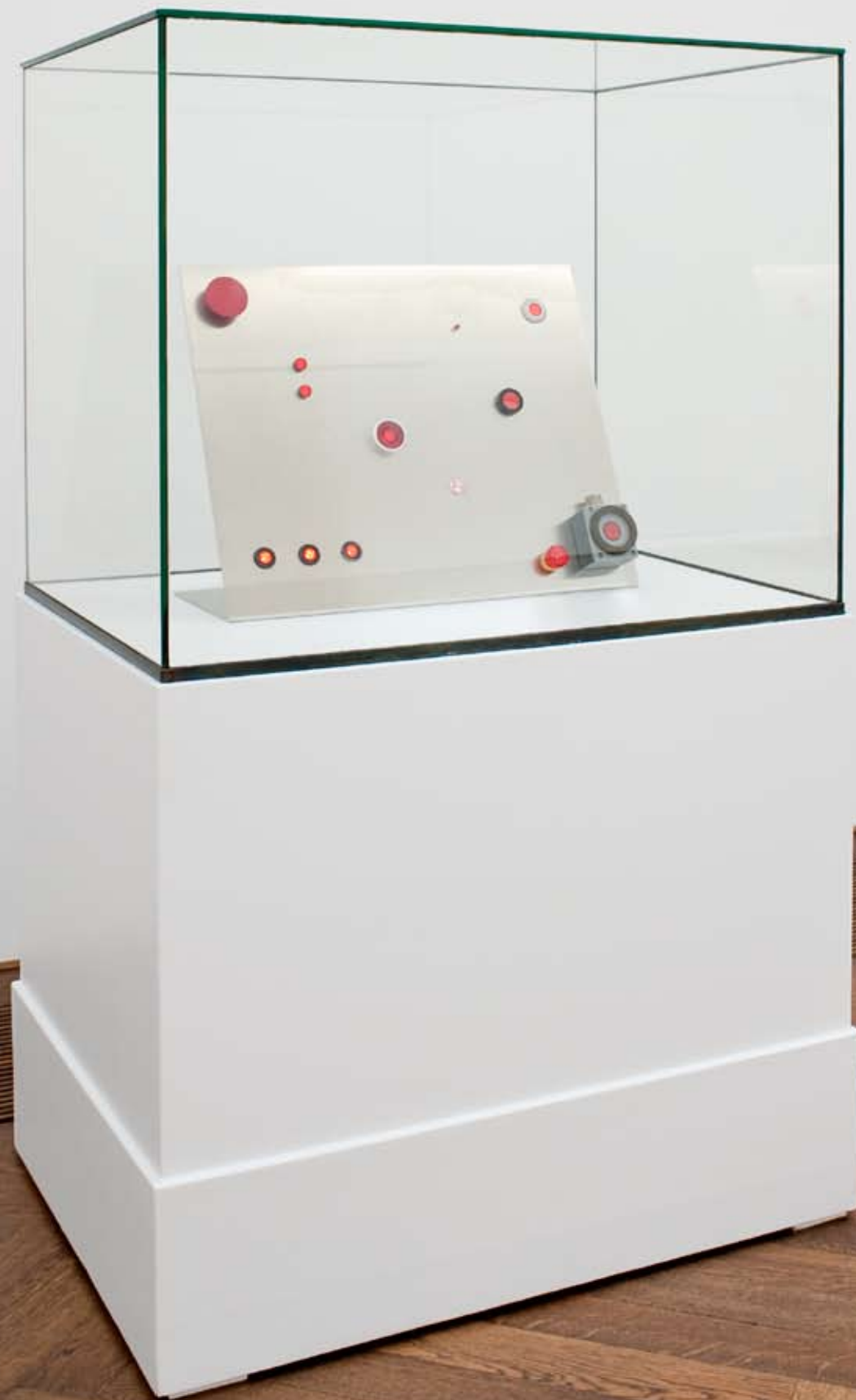
Button I und Button II

Button I, Objekt, 2013, 91 × 64 × 160 cm, diverse rote Drucktaster, Aluminiumtableau, Vitrine

Button II, Installation, 2013, 60 × 40 × 84 cm, Bedientableau, Computer, Kopfhörer

Ausstellung *Diplom Master Fine Arts*, Diplomausstellung Institut Kunst, HGK FHNW, Kunsthalle Basel, 2013

Die Arbeiten *Button I* und *Button II* nehmen sich dem alltäglichen Gegenstand des roten Druckknopfs an und untersuchen ihn nach ästhetischen Kriterien. *Button I* stellt die visuelle Wahrnehmung in den Vordergrund und unterstreicht dies mit der Inszenierung der Knöpfe auf einem Tableau hinter einer schützenden Vitrine. Sie verunmöglicht das Berühren und die vorgesehene Funktionsweise der Knöpfe, welche so nur betrachtet werden können. Bei *Button II* wird der Fokus auf die auditive Ebene gelenkt. Durch Drücken einer der sechs Auswahlknöpfe, können Sampels von Klickgeräuschen roter Druckknöpfe abgespielt und zu einem Rhythmus komponiert werden. Dieser „Beat„ kann im Tempo variiert werden und bleibt ohne weitere Eingabe zwei Minuten als Loop hörbar. Die Namensschilder auf dem Panel verweisen auf die Typenbezeichnung der Druckknöpfe, welche jeweils zu hören sind.



Linke Seite: *Button I*, 2013

Rechte Seite: *Button II*, 2013





SpacePoint II

SpacePoint III



SpacePoint II

SpacePoint III

LED-Fassadeninstallation, 2011, 51 3 x 2 m SMD Displays, Video, s/w, ohne Ton, 1'24" und 56"
Anlässlich der Neueröffnung von Manor Basel nach Renovationsarbeiten, Basel, 2011

Vom 1. bis und mit 24. Dezember 2011 verwandelt sich die Fassade der Manor Greifengasse in eine gigantische Projektionsfläche, bestehend aus 51 einzelnen LED-Bildschirmen. Auf der mit rund 300m² grössten interaktiven Videofläche dieser Art in Europa bringt Manor Times Square-Feeling nach Basel! Via SMS/MMS, Internet aber auch durch persönliche Anwesenheit kann das Publikum die Fassade aktiv mitgestalten. Besondere Highlights stellen zudem eine faszinierende Kunstinstallation der international erfolgreichen, in Paris lebenden norwegischen Multimediakünstlerin Pia MYrvoLD und Auftritte der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW dar.

Medienmitteilung der Manor AG, 23.11.2011, www.presseportal.ch

Die Clips *SpacePoint II* und *SpacePoint III* waren Teil der eingeladenen Arbeiten von Studierenden der Institute Kunst und Visuelle Kommunikation der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Fachhochschule Nordwestschweiz und wurden anlässlich der neueröffneten Manor Filiale Basel auf einer LED-Fassadeninstallation gezeigt.

SpacePoint II und *SpacePoint III* gewähren Einblicke in eine virtuelle Landschaft. Durch eine unendliche Weite, die sich in Weiss auflöst, bewegen sich scheinbar schwerelos schwarze Rechtecke, welche ein Spiel mit den Fenstern des Gebäudes beginnen. Mal gewähren sie den Einblick, mal versperren sie ihn.

<https://vimeo.com/131342400>

Vorangehende Seite: *SpacePoint III*, 2011, Videostills aus der Dokumentation

Linke Seite: *SpacePoint II*, 2011, Videostills aus der Dokumentation



FlyingHeadron



Installationsansicht *FlyingHedron*, 2011

FlyingHedron

Aktion vom 12.08.2011, Rundhofhalle Messe Basel, Flugobjekt 247,5 x 175,0 cm, aluminiumbeschichtete Polyesterfolie, Elektromotoren, Fernsteuerung

Installation, 2011, Beamer, Computer, Steuerelektronik, Elektromotoren, Propeller, Video, farbig, 10'22",
Auflage 2 + 1 AP

The creative act is a process not a moment, Diplomausstellung Institut Kunst, 3. Studienjahr, HGK FHNW, Basel, 2011

Die Videoarbeit *FlyingHedron* zeigt einen fliegenden Oktaeder, welcher sich durch die noch leeren Räumlichkeiten der Messehallen, in denen die Diplomausstellung stattfindet, bewegt. Der platonische Körper zeigt mit seinen sechs Ecken in alle Raumrichtungen und reflektiert in den spiegelnden Materialien seiner Aussenflächen die durchforschte Umgebung. Während der Ausstellung sind die Videoarbeit als Zeuge der Aktion und zwei Propeller des

Fluggerätes Bestandteil der Installation *FlyingHedron*. Die Propeller werden von der Tonspur des Videos gesteuert und erzeugen einen spürbaren Luftstrom.

<https://vimeo.com/129548906>

In dem vom Künstler gesteuerten Objekt ist eine skulpturale Flüchtigkeit präsent, eine spielerische Komponente lässt die technischen Aspekte in den Hintergrund treten, das Flugobjekt wird vielmehr zur schwebenden Projektionsfläche von räumlicher Erfahrung. Der mit Helium gefüllte Oktaeder verweist auf ein vergängliches Moment der Skulptur, eine Skulptur, deren Chance sich in einer Ausstellungssituation zu behaupten, nur in der Form der Dokumentation bestehen kann. Des Weiteren stellt die Arbeit FlyingHedron Fragen nach den immer wiederkehrenden Platzierungsdebatten innerhalb eines kuratorischen Konzeptes und entzieht sich dem Konflikt gleichzeitig auf elegante Weise.



allebildergenerator, $2^{480*360}$

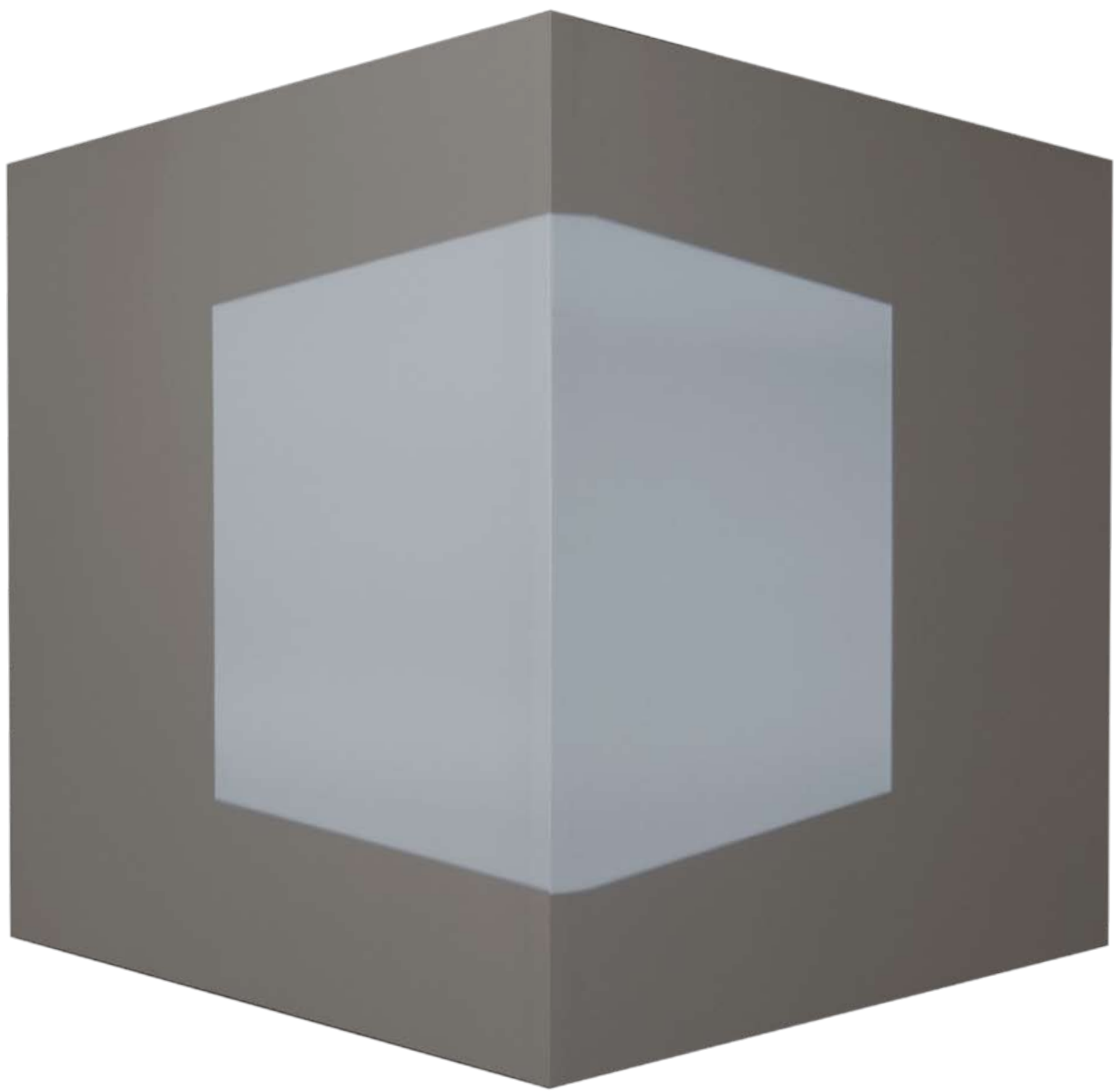
Installation, 2011, Masse variabel, s/w Röhrenmonitor, Computer, Inkjet Plot, Auflage 3 + 1 AP
Gruppenausstellung *Seven*, Kunstverein Duisburg, 2011 und Regionale 13, Haus der Elektronischen Künste, Basel, 2013

Die Arbeit *allebildergenerator, $2^{480*360}$* setzt sich aus einem Monitor, der mit einem Computer verbunden ist, und einem Ausdruck, welcher eine Zahl zeigt, zusammen. Der Computer ist damit beschäftigt, die $2^{480*360}$ möglichen Kombinationen aus schwarzen und weissen Pixeln in einem Raster von $480*360$ Einheiten durchzurechnen. Die Pixel wachsen aus dem Zentrum und zeichnen alle erdenklichen Bilder in der Auflösung des Monitors und den Farben Schwarz und Weiss. Es sind Bilder aus der Zukunft und der Vergangenheit. Es wären Sie und ich, aus allen möglichen Perspektiven, an sämtlichen Orten der Welt/des Universums zu sehen. Es wären aber auch viele Bilder zu sehen, aus denen wir nichts lesen könnten. Im Gegensatz zu dieser unfassbaren Flut an Bildern, für deren Entstehung Milliarden von Jahren benötigt würden, steht das Bild der ausgeschriebenen Zahl $2^{480*360}$ als wandfüllender Ausdruck auf Papier. Aus der Distanz verschwimmen die Zahlen zu einem Muster und tritt man noch weiter weg, werden sie zu einer grauen Fläche. Die Arbeit bewegt sich im Spannungsfeld der Möglichkeit, alle Bilder mit einer definierten Auflösung und Farbigkeit zu generieren und der Unmöglichkeit diese alle zu Gesicht zu bekommen.

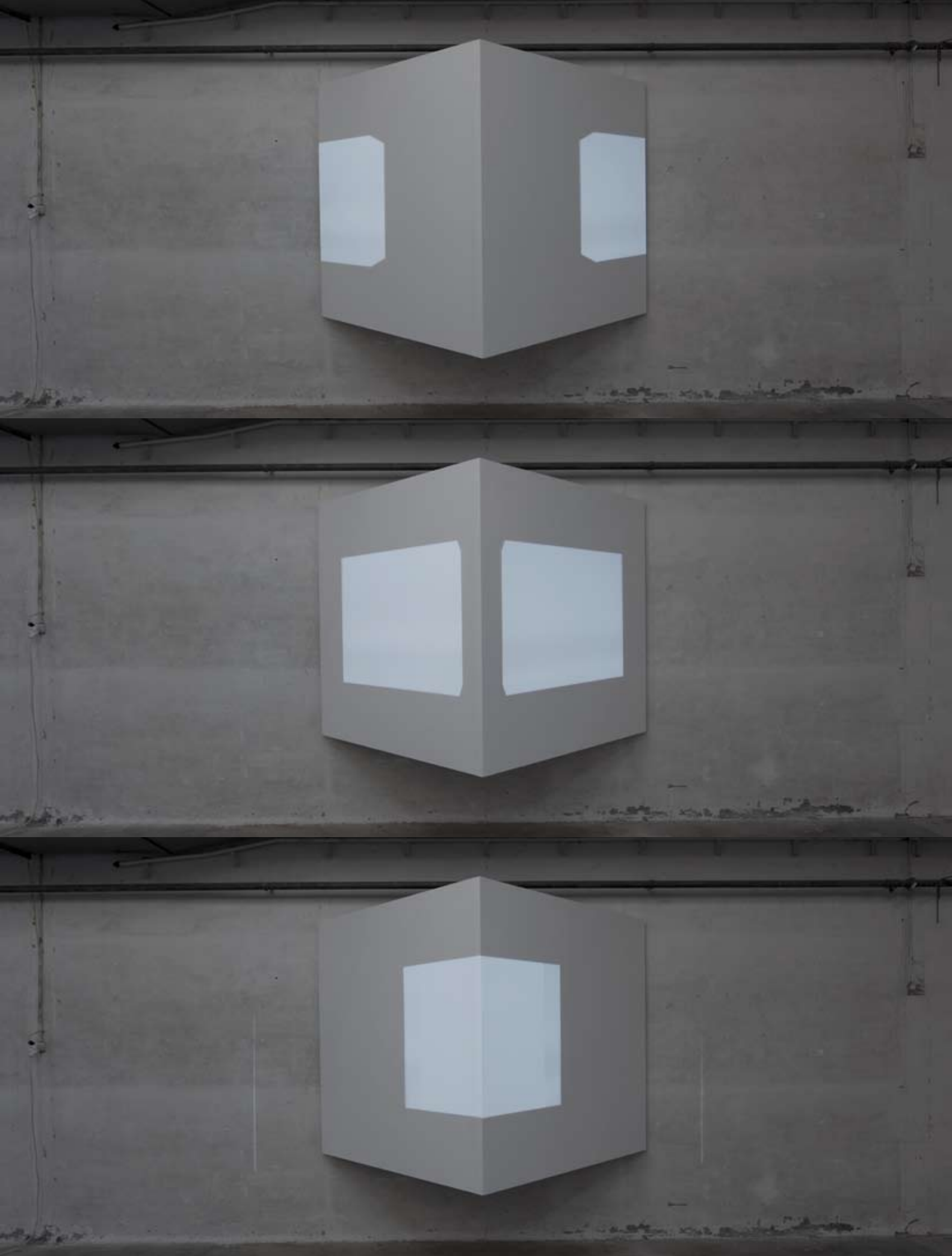


Vorangehende Seite: Ausgeschriebene Zahl, aller möglichen Pixelkombinationen mit den Farben Schwarz und Weiss, in einem Raster von $480*360$

Linke Seite: *allebildergenerator, $2^{480*360}$* im Kunstverein Duisburg



white cube



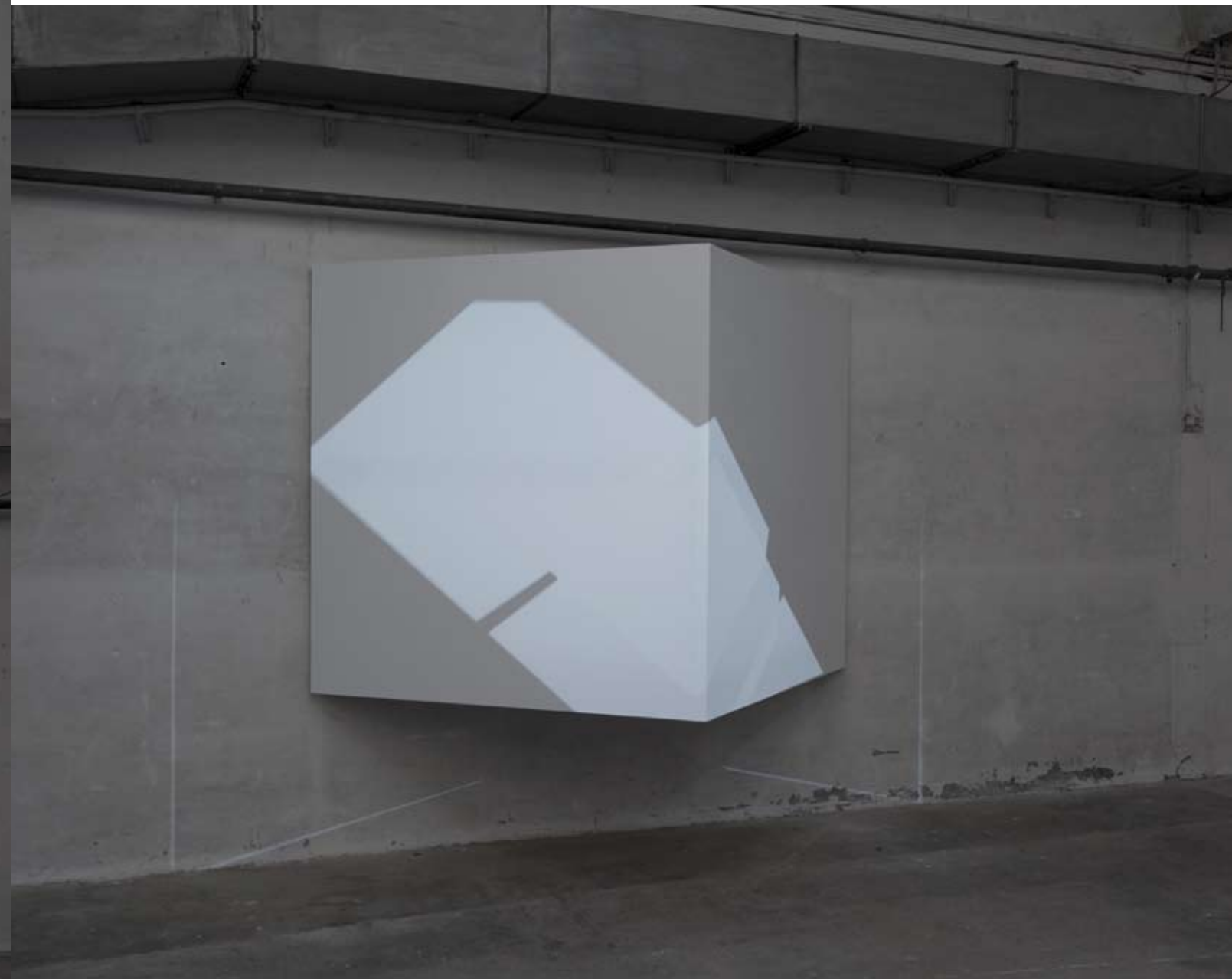
white cube

2-Kanal Videoprojektion, 2009, 155 x 155 cm, s/w, ohne Ton, 3'49" (Loop),
Sperrholz, DVD, Auflage 2 + 1 AP
Jahresausstellung Institut Kunst, 1. Studienjahr, Allschwil, 2009

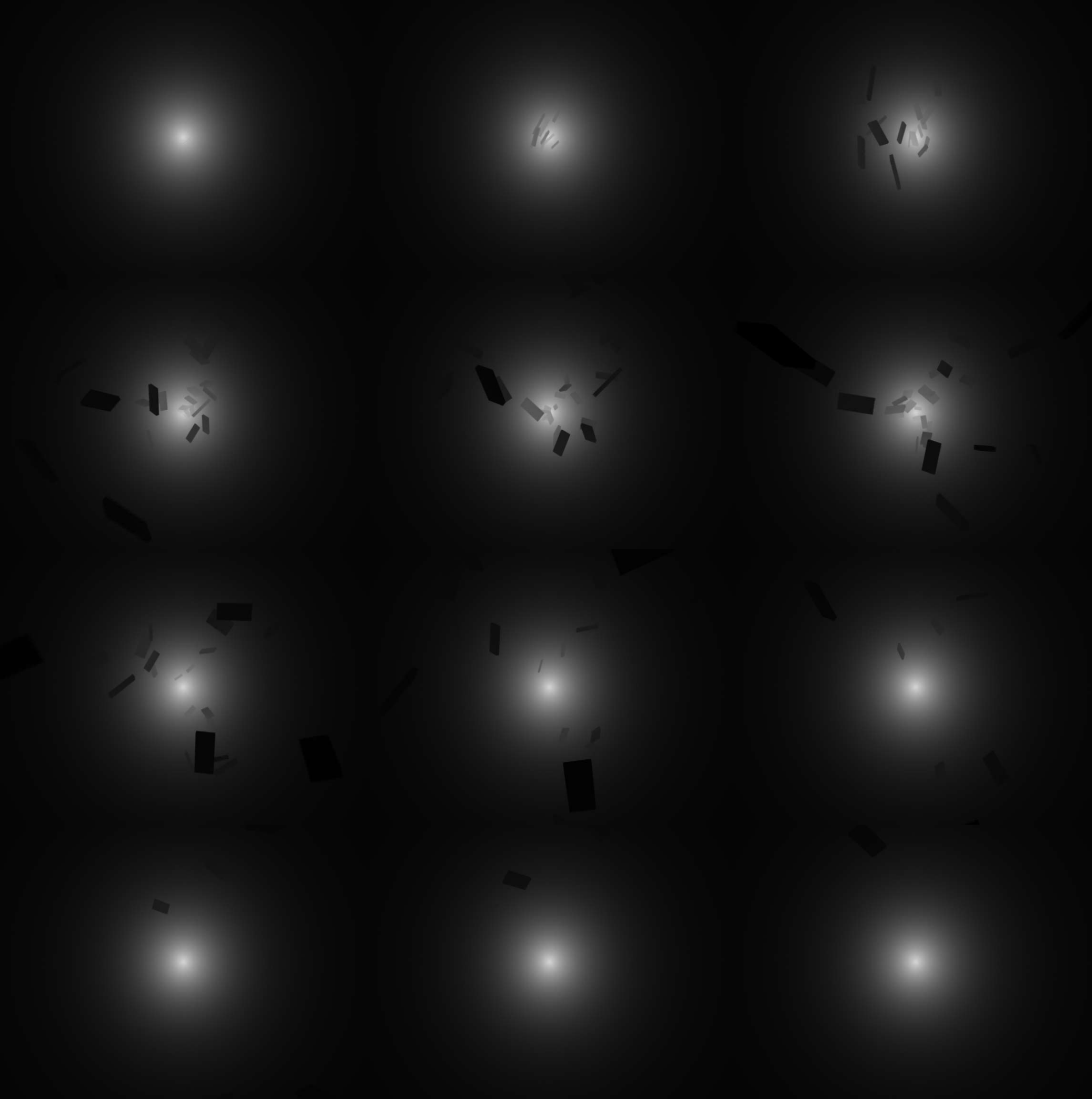
Ein White Cube ist einerseits ein Ausstellungskonzept, welches Kunst in Räumen mit weissen Wänden zeigt, und andererseits ein weisser Würfel. Die Installation *white cube* spielt mit diesen Bedeutungen und inszeniert einen angeschnittenen weissen Würfel als Projektionsfläche in einem Ausstellungsraum, der alles andere ist als ein White Cube. Die Projektion zeigt Animationssequenzen, bei denen sich weisse Würfel in verschiedenen Anordnungen über die Fläche des *white cube* bewegen.

<https://vimeo.com/130869940>

Linke Seite und unten: Sequenz aus der Videodokumentation



monolith invasion I



monolith invasion I

Computeranimation, 2008, s/w, ohne Ton, 20“ (Loop),
DVD, Auflage 5 + 1 AP

Die Arbeit *monolith invasion I* nimmt Bezug auf die Monolithen, welche im Film *2001: A Space Odyssey* von Stanley Kubrick vorkommen. Sie sind ein Verweis auf ausserirdisches Leben und besitzen das genaue Seitenverhältnis von 1:4:9. Die Animation *monolith invasion I* beginnt mit einem Lichtkegel, in dem sich dann allmählich ein Schwarm von Monolithen ausbreitet und wieder verschwindet. Mit dem Abspielen der DVD startet dieses Spektakel und wiederholt sich, bis es mit der Stop-Taste wieder beendet wird.

<https://vimeo.com/123131187>

Biographie

- 1976 geboren in Basel
- 1998-01 Berufslehre zum Fachmann für medizinisch-technische Radiologie (MTRA), Basel
- 2006-08 Berufsbegleitender Vorkurs, Schule für Gestaltung, Basel
- 2008-11 Bachelor of Arts in Kunst, Institut Kunst, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Basel, Fachhochschule Nordwestschweiz (HGK FHNW)
- 2011-13 Master of Fine Arts, Institut Kunst, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Basel, Fachhochschule Nordwestschweiz (HGK FHNW)

Einzelausstellungen

- 2017 *SIN*, FAQgalerie, Basel

Gruppenausstellungen

- 2021 *PARADOXICAL OBJECTS*, Online Show @ peer to space (<http://www.paradoxical-objects.net/>), Worldwide
- 2016 *Die zweite Natur. Künstlerische Naturreflexionen im digitalen Zeitalter. Regionale 17, Zeitgenössische Kunst im Dreiländereck*, Haus der Elektronischen Künste, Basel
- 2014 *Eruption und Dynamik, Reliefs und Raumobjekte*, Ateliermuseum und Skulpturengarten, Rehmann-Museum, Laufenburg
- 2013 *Voir et revoir, Regionale 14, Zeitgenössische Kunst im Dreiländereck*, La Kunsthalle Mulhouse
- Ausstellung Diplom Master Fine Arts*, Diplomausstellung Institut Kunst, HGK FHNW, Kunsthalle Basel
- Kunst und Maschinen – KunstMaschinen*, Kaskadenkondensator, Warteck PP, Basel
- 2012 *Hidden/Obvious, Regionale 13, Zeitgenössische Kunst im Dreiländereck*, Haus der Elektronischen Künste, Basel
- Surb und Tal, Projekte im öffentlichen Raum und in der Endinger Mühle*, Surbtal, Kanton Aargau
- Perspektiven Basel/Essen*, Forum Kunst und Architektur, Essen
- 2011 *The creative act is a process not a moment*, Diplomausstellung Institut Kunst, 3. Studienjahr BA, HGK FHNW, Basel
- Seven Pacific*, Kunstverein Duisburg
- ON*, Kunstraum Aarau
- 2010 *lost & found. wiederentdecken, neu interpretieren*, Shift in Progress, Shift, Festival der Elektronischen Künste/Electronic Arts Festival, Basel
- gARTen 2010, Kunstinterventionen in Binninger Gärten*, Kunstverein Binningen

Werke in öffentlichen Sammlungen

- 2012 *allebildergenerator, 2⁴⁸⁰*360*, Installation, 2011, Ankauf vom Haus der Elektronischen Künste, Basel

Kontakt Daten

Philipp Madörin
Colmarerstrasse 13
CH-4055 Basel
+41 76 431 06 76
philipp.madoerin@gmail.com
www.instagram.com/philipp_madoerin/
www.philippmadoerin.ch

